Haifa, 29. 7. 58.

Meine Liebste, unsere Correspondenz ist in einer schlimmen Verlegenheit. Da du meinen Zeitplan für deine Reise umgeworfen hast, habe ich keine Adresse für Briefe an dich bis zu deiner Ankunft bei Hanni, weder in Düsseldorf noch in Amsterdam. Ich schreibe also an Georg nach Stuttgart, aber auch er wird dich kaum früher erreichen, und so wirst du, wenn ich nicht inzwischen noch rechtzeitig von dir eine Adresse ~~von dir~~ bekomme, mehr als 2 Wochen ohne Nachricht von mir sein. Musste das sein?

Ich habe noch immer nicht begriffen, warum du München so früh verlassen musstest. Auf der anderen Seite: warum 3 Wochen in München sitzen, um 3-4 Tage mit Lehmanns zusammen zu sein? Du hast dich nicht erholt, schreibst du. Was hat dich gehindert, statt im heissen München eine Woche in Tegernsee oder einem anderen dieser herrlichen Orte zu sitzen? Nun hast du nichts gesehen ausser der kurzen Auto-Fahrt, von der du berichtest. Das ist sehr schade, denn Oberbayern gehört zum Schönsten, was ich auf Erden kenne, und das wirst du nun wohl nie wieder sehen.

Hoffentlich hast du meine Warnung beachtet, dass du Deutschl. am <u>6. VIII.</u> verlassen musst, wenn du nicht Schwierigkeiten mit deinem Visum bekommen willst. Das gleiche gilt für Amst., wo du dann ~~am~~ 12. abreisen musst. – Dass du Fischers am 5. in Düss. triffst, ist mir sehr recht. Ich hatte gestern zu meinem Geburtstag von ihnen einen Express-Luft-Brief, in dem sie schreiben, dass sie das Füsschen in sehr schlechtem Zustand angetroffen haben.

Mein Geburtstag ist ohne dich still verlaufen. Alle Kinder haben gratuliert, Ilja u. Familie aus ~~[illegible]~~ Brüssel (ihre Schweizer Adresse habe ich nicht), Dani mit Frau u. Kind wird über Shabbat (2/VIII) bei mir sein, aus Hoylake hatte ich 3 Birthday Cards, eine von Masons, eine von Sue u. Gordon, und eine süsse extra von Janice. Abends war ich bei den Kindern. Nija spricht ein geläufiges und kompliziertes Ivrith und sieht plötzlich ganz erwachsen aus. Der Bock fängt an, sich zu bessern.

Gusta erzählt mir eben, ihr Sohn aus Rumänien kommt mit seiner Familie, er hat schon die Auswand.-Erlaubnis. Du kannst dir ihre Freude denken. Sie lässt dich herzlich grüssen. – Apropos Gusta: Epstein hat vor einigen Tagen sie stark angehaucht, als sie ihm 8 Gläser und Flaschen brachte (davon 7 sicher von ihm), ich habe ihm darauf gestern einen tüchtigen Krach gemacht und kaufe vorläufig nicht mehr bei ihm.

Heute traf ich Frau Koller-Cohn. Sie bestellte mir Grüsse von dir und sagte mir zu meiner Freude, dass du gut aussiehst (was ja auch Lehmanns bestätigen).

Boss habe ich nicht vergessen. Er bekam im Juli 1/3, bekommt August das 2te.

2)

31. 7. 58.

Meine Liebste, ich habe den Brief noch liegen lassen, da ich nach deiner Karte vom Bhf. noch auf einen Brief von dir wartete. Er kam erst heute, u. nun rasch fort mit meinem Brief!

Nochmals (zum 4. Mal!) mache ich dich aufmerksam, dass dein Aufenthalt in Deutschland nur 4 Woch. dauern darf, d. h. vom 9. VII bis 6. VIII. Am 6. musst du abreisen. Wer weiss, ob dieser Brief über Georg dich noch in Düsd. erreichen wird. Also: nicht am 8. nach Amstd., sondern am 6.! — Nun ist es doch so gekommen, wie ich fürchtete: du hast auch für Amstd. noch keine Adresse. Natürlich schreibe ich dir an Frau Ehrlich, aber das ist doch eine unsichere Sache. Es hat für die paar Tage in A. nicht gelohnt, eine neue Unterkunft zu suchen, und sie wird gewiss nicht so bequem liegen wie Lugten.

Nach dem heutigen Brief tut es mir doppelt leid, dass du von Mü. so wenig gehabt hast. Wärst du nur nach Lehmanns noch für eine Woche hinausgefahren! Das herrliche Oberbayern werden wir zusammen nicht mehr sehen.

Wegen Umas brauchst du nicht zu trauern. Siehe Zürich!

Nun eine Neuigkeit: Gestern bekam ich einen Brief von Grete, eingeschrieben. Einlage: eine Sterbe-Urkunde für Papa. Es ist eine Abschrift, die jeder machen kann, der einen Stempel hat. Ich lege sie bei, muss sie aber sofort zurück haben. Nehmen wir an, dass sie echt ist: Warum ist das Testament amtlich bereits April 1941 geöffnet worden? Darüber gibt sie auch diesmal nicht mit einem Wort eine Auskunft, obwohl sie einen ziemlich langen Brief mit entrüsteten Klagen gefüllt hat. Ich schreibe ihr nochmals. Meinen Brief behauptet sie Hans sofort geschickt zu haben.

Hier ist seit etwa 5 Tagen eine tropische Hitze. Ich bin für dich froh, dass du nicht hier bist. — Mach dir um mich keine Sorge. Ich strenge mich nicht an und werde es auch weiter nicht tun.

Grüsse für dich bekomme ich fortwährend. Du scheinst hier eine beliebte Person zu sein. Demnächst werde mal zu Gabbe's gehen müssen.

Ich freue mich, dass Georg u. Frau so nett zu dir waren. Warst du wirklich eine ganze Woche in Stuttgart?

Schreib mir weiter ausführlich. Mein nächster Brief geht in 2–3 Tagen nach Amstd. ab. Innige Grüsse, mein Lieb

Dein Eli

NB. Stimmt der Geburtsort von Papa?

Ich schreibe bald ein paar Zeilen an Georg.

Zauberstab: genehmigt. Such natürlich den billigsten Preis. Der Alte Herr zahlt.

2